

„Unheilbare Krankheiten gibt es nicht“

Alice Seidl van Haren erläuterte in Freilassing die Grundlagen der Geistheilung

Freilassing (rgz). „Unheilbare Krankheiten gibt es für mich nicht, höchstens unheilbare Menschen!“ Die Geistheilerin Alice Seidl van Haren sieht manches fundamental anders als die Schulmedizin. Das bescherte ihr ein „volles Haus“, als sie am Donnerstagabend in „Peters Biomarkt“ in der Sägewerkstraße ihre Ansichten erläuterte und ihr Können in der Praxis demonstrierte.

Der menschliche Geist sei etwas Wunderbares und sehr Mächtiges, sagt Alice Seidl van Haren: „Die Heilkraft liegt in dir selbst. Nur manchmal brauchst du eine Anleitung, um zu wissen, was du tun musst.“ Das zentrale Anliegen der gebürtigen Holländerin, die mit einem Sohn des Altlandrats Martin Seidl verheiratet ist, lautet, dass Krankheit nie als isoliertes Phänomen betrachtet werden dürfe, sondern ihre Ursache in einem Verlust des geistigen Gleichgewichts liegt. Deshalb müsse Heilung immer zuerst im Geist geschehen. Mit diesem Ansatz ließen sich sogar die Wunder erklären, die Jesus gewirkt habe, ist die gläubige Katholikin überzeugt.

Alice im Wunderland

„Guten Abend. Ich heiße Alice und fühle mich wie im Wunderland. Sie alle sind das Wunder.“ – Ihre Begrüßung ist charmant, ihr Vortrag anregend und kurzweilig, ihre Art, mit Menschen umzugehen, sehr direkt, oft spontan. Die Holländerin versteht es, ihre Zuhörer zu fesseln, immer wieder platzt das Publikum vor Lachen los. Der Humor kommt an diesem Abend nicht zu kurz.

Lediglich die wichtigsten Grundlagen von Körper und Geist im Sinn der Geistheilung erläuterte Alice Seidl van Haren eingangs. Ehe man sich's versieht, ist sie beim Praktizieren, wobei sich Menschen aus dem Publikum nur allzu gerne als Probanden zur Verfügung stellen. Ein wenig Theorie muss aber auch bei der Geistheilung sein. Wenn Beschwerden vorliegen, gelte es vier zentrale Punkte zu beachten, sagt die Heilerin: Den Säure-Base-Haushalt des Körpers, den Schlafplatz, Probleme in den zwischenmenschlichen Beziehungen und den Glauben. Gerade das Gleichgewicht in einem dieser Punkte in Unordnung, könne sich dies in körperlichen Beschwerden oder Krankheiten äußern. Entsprechend dem Gesetz von Ursache und Wirkung sei es sinnvoller, dort anzusetzen, wo die wirkliche Ursache liegt, nämlich im Geist.

Anhand zahlreicher Beispiele aus ihrer Praxis erläutert Alice Seidl van Haren diesen Zusammenhang von Ursache und Wirkung. Allergien, ist sie überzeugt, gehen immer auf einen Schock in der Kindheit zurück: Dem Körper sei etwas zu viel geworden. Auch dem Krebs gehe ein Schock voraus, meist in einem späteren Lebensabschnitt.

„Schock in der Kindheit löst Allergien aus“

Wie man die geistige Ursache von körperlichen Beschwerden auffinden und durch Einwirkung auf den Geist behandeln kann, demonstriert Alice Seidl van Haren durch die Arbeit mit den Freiwilligen aus dem Publikum, etwa mit einem Herrn mittleren Alters, der allergisch auf den Verzehr von Kirschen reagiert: Mit Hilfe einer einhändigen Wünschelrute, ihres wichtigsten Arbeitsinstruments, begibt sich die Heilerin auf Ursachenforschung. Sie geht davon aus, dass sich Schockerlebnisse in der Kindheit als messbare Störungsstellen im Körper manifestiert haben. Die einhändige Wünschelrute, erläutert sie, sei ein Verstärker, auf den sie im Grunde auch verzichten könnte.

Tatsächlich fördert die Untersuchung Erstaunliches aus dem Leben des Probanden zutage, etwa dass er mit 21 Jahren eine Karriere als Profifußballer verletzungsbedingt aufgegeben hat. Oder dass er im Alter von zwei Jahren fast ertrunken ist und wiederbelebt werden musste. Bei diesem Schockerlebnis setzt die Geistheilerin an und versucht, den dadurch aus seinem Gleichgewicht geratenen Geist des Kirschen-Allergikers ins Lot zu bringen. – Anschließend ist dieser Kirschen, die allergische Reaktion bleibt aus.

Ob dieser Erfolg von Dauer oder nur der Gruppendynamik im Raum geschuldet ist, lässt sich freilich an diesem Abend nicht klären. Viele erstaunliche Dinge fördert Alice Seidl van Haren an den Freiwilligen zutage. Eine Wunderheilung benötigt niemand, dazu sind die Gebrechen und Zipperlein der Anwesenden nicht ernst genug.



„Alice im Wunderland“: Die Geistheilerin Alice Seidl van Haren (links) begibt sich mit ihrer Einhand-Wünschelrute auf Ursachenforschung.
Foto: Rainer Georg Zehentner

Wie dem auch sei, einen nachhaltigen Eindruck, worum es bei einer Geistheilung geht, erhält jeder der Anwesenden: Kein Gebrechen, keine Allergie, keine schwere Erkrankung sollte isoliert betrachtet und behandelt werden, erläutert die Holländerin immer wieder. Alles habe eine tiefe Ursache im Geist. Der Verlust des geistigen Gleichgewichts manifestiere sich in körperlichen Symptomen. Dabei sagten die Krankheiten viel über eine mögliche Ursache: Ein übersäuerter Körper habe oft mit der Ernährung zu tun – auch mit der geistigen Nahrung. Oder wir werden sauer, wenn uns etwas nicht passt. Auch wenn der Bettplatz nicht stimmt, könne der Körper sich übersäuern.

Wichtiger Bettplatz

Apropos Bettplatz: Dessen Bedeutung könne kaum überschätzt werden. „Wir fühlen alles, was im Raum ist, auch nachts, wenn wir schlafen.“ Nicht alles, was man fühle, störe. Aber doch gebe es viel möglicherweise Störendes im Schlafzimmer, das man nicht gleich als solches erkenne: Schmuckstücke, Öle, Bücher. Bei einer Probandin diagnostiziert die Heile-

rin einen übersäuerten Körper. Sie kreist die mögliche Störungsquelle ein – und kommt auf eine Buddhastatue: „Ein Buddha ist etwas sehr Mächtiges. Mächtige Dinge im Schlafzimmer können verhindern, dass wir uns entspannen.“ Die Folge könnten Schlafstörungen sein.

In diesem Zusammenhang hat die Heilerin für die Zuhörer einen Tipp parat: „Wenn Sie testen möchten, ob etwas gut oder schlecht für Sie ist, stellen Sie sich hin, legen Sie die Hände auf den Nabel, stellen Sie sich den betreffenden Gegenstand vor. Wenn Sie unwillkürlich nach vorne gehen, ist dieses Ding positiv für Sie, weil Sie dorthin möchten, wo etwas Gutes ist.“

Erstaunlich? Befremdlich? Nicht für Alice Seidl van Haren: Das Unbewusste mache etwa 95 Prozent des Geistes aus und regiere diesen. Um an sein Unbewusstes heranzukommen, müsse der Mensch sein Hirn ein wenig ausschalten. Und dafür bedürfe es manchmal eines Tricks.

Wer die Holländerin in Aktion erleben möchte, hat dazu Gelegenheit am Dienstag, 16. November, im Gössl-Gwandhaus an der Morzger Straße 31 in Salzburg. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.